

Kunst: Unter dem Motto „Die Erdfarben Weinheims“ findet im Hector Sport-Centrum die Ausstellung von Objekten des 20. Kunstaktionstages im Pilgerhaus statt

Kunst und Diakonie – gelebte Inklusion

WEINHEIM. Vielfältigen Kunstgenuss verspricht die Ausstellung „Die Erdfarben Weinheims“ im lichtdurchfluteten Treppenaufgang des Hector Sport-Centrums in Weinheim. Sie stellt aber auch die Frage, ob dem Betrachter ein wahrnehmbarer Unterschied zwischen den Werken geistig behinderter und nicht behinderter Künstler auffällt? Wer sich die Zeit nimmt, die 34 kleinformatischen Bilder und Kollagen zu studieren, wird feststellen, dass jegliche Grenzen verwischt sind und dass es kaum ein besseres Beispiel für gelebte Inklusion gibt.

Auf dieser Basis veranstaltet die Initiative „Kunst und Diakonie“ seit 2005 jährlich Kunstaktionstage im Pilgerhaus in Weinheim. Hierbei findet unter der Leitung eines freischaffenden Künstlers ein Mal-Workshop mit Bewohnern des Pilgerhauses und der Malgruppe der Behindertenhilfe Bergstraße sowie nicht behinderter Gäste statt. Die Ausstellung, die jetzt im Hector Sport-Centrum eröffnet wurde, zeigt das Ergebnis des 20. Kunstaktionstages, der am 1. April unter der Obhut des Weinheimer Malers und Installations-Künstlers Horst Busse stand.

Erdsorten und farbige Erdpigmente, die Busse in Weinheim und Umgebung gesammelt hatte, stellen zusammen mit getrockneten Blüten und Blättern das Arbeitsmaterial für die Workshop-Teilnehmer dar. Die entstandenen Kunstwerke mit ihren individuell gemalten Botschaften zeigen die vielseitige Kreativität der Künstler, ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Die kleinformatischen, durch das Arbeitsmate-



Viel Publikum verspricht die TSG 1862 Weinheim der Gruppe „Kunst und Diakonie“ des Pilgerhauses für ihre Ausstellung. Gezeigt werden Werke vom Kunstaktionstag, die zusammen mit dem Weinheimer Künstler Horst Busse (Vierter von links) entstanden. Auch Agata Matern und Henry Bauer (beide vorne) von der Kunstgruppe des Pilgerhauses malten mit. BILD: MARCO SCHILLING

rial „Erde“ in gedämpften Farben gehaltenen Objekte wirken auf den Betrachter anrührend und stimmen nachdenklich.

Dr. Hans-Jochen Hüchting, der 2015 den Initiator der Kunstaktionstage, Dr. Hans-Joachim Klimisch, abgelöst hat, bedankte sich in seiner Eröffnungsrede bei Peter Scheiber und Elisabeth Bruhns, die die Ausstellung zusammen mit dem Leiter des Hector Sport-Centrums, Matthias Stöhrer, vorbereitet und entwickelt hatten. Seinen Dank richtete Hüchting auch an den TSG-Vorsit-

zenden Volker Jacob für seine rasche Zusage, die Ausstellungsfläche zur Verfügung zu stellen. „Da war keine große Überredungskunst nötig.“ Volker Jacob betonte, dass ihm das Thema „Inklusion“ besonders am Herzen liege und daher auch künftige Aktionen der Initiative „Kunst und Diakonie“ willkommen seien. „Zudem kann eine Ausstellung kaum stärker frequentiert sein, als in einem Haus, in dem bis zum späten Abend reger Sportbetrieb herrscht“, sagte er.

Schon jetzt hätten sich die ersten

Interessenten für Bilder gemeldet. Unverkäuflich ist jedoch das Objekt, das für jeden Kunstaktionstag im Pilgerhaus die Krönung darstellt und gleichzeitig einen Erinnerungswert besitzt, das abschließende Gemeinschaftswerk behinderter und nicht behinderter Künstler. Horst Busse hatte passend zu seinem bodenständigen Material „Erde“ achtundzwanzig kleine, quadratische Holztafelchen vorbereitet, auf denen jeder Workshop-Teilnehmer aus Erdfarben, Blättern und Blüten seine ganz persönliche Verbunden-

heit zur Natur künstlerisch darstellen konnte. Zusammen gesetzt bilden die Tafelchen zwei große Rechtecke mit jeweils zwölf kleinen Quadraten als ein gemeinsames Miteinander, Kunst zu erleben. Die Faszination liegt für den Betrachter dieses Objektes vor allem darin, dass die Grenze zwischen geistiger Behinderung und Nichtbehinderung völlig aufgehoben ist. **raw**

• „Die Erdfarben Weinheims“ im Hector Sport-Centrum, Waidalle 1/2, Weinheim (bis 15. Juni).